

Zur Kandidatur hat die Familie das letzte Wort

Mit Peter Engler hätte die Davoser FDP einen potenziellen Nachfolger für ihren abtretenden Landammann Tarzsius Caviezel zur Hand. Der CEO der Lenzerheide Bergbahnen AG aspirierte schon mal auf das Amt.

von Béla Zier

Im März führt die Davoser FDP ihren Bsetzerabend durch. Dann werden jene Personen nominiert, welche die Partei als Kandidatinnen und Kandidaten für die im Juni stattfindenden kommunalen Gesamterneuerungswahlen ins Rennen schicken will. Die zentrale Frage dreht sich um die Nachfolge des per Ende Jahr abtretenden freisinnigen Landammanns Tarzsius Caviezel (Ausgaben vom 9. und 10. Januar).

Mit dem Davoser FDP-Grossrat Peter Engler stünde ein Mann bereit, der Caviezel im Amt beerben könnte. Der 58-jährige CEO der Lenzerheide Bergbahnen AG bestätigt auf Anfrage, dass er sich mit der Kandidaturfrage befasst. Es seien verschiedene Gespräche im Gang, in den kommenden Tagen werde er einen definitiven Entscheid fällen. Engler wollte schon 2012 Davoser Landammann werden.

«Ich wurde komplett abgesägt»

Fast auf den heutigen Tag genau fand vor acht Jahren der FDP-Bsetzerabend für die damals anstehenden Davoser Landschaftswahlen statt. Mit Caviezel und Engler gab es 2012 zwei Landammann-Anwärter. Es ging um die Nach-



Politisierte bereits in der Davoser Regierung: FDP-Grossrat Peter Engler könnte Anwärter auf das Amt des Davoser Landammanns werden. Bild Marco Hartmann

folge von Hans Peter Michel (FDP), der wegen Amtszeitbeschränkung das Rathaus verlassen musste. Für Engler endete der Abend mit einer bösen Niederlage, einem persönlichen Fiasco. An der Nominationsversammlung sprachen sich 71 Prozent der teilnehmenden Parteimitglieder für die Kandidatur von Caviezel aus, Engler erhielt gerade mal 29 Prozent der Stimmen. Ihm blieb jegliche Unterstüt-

zung versagt. Und das, obwohl er als damaliges Mitglied der Davoser Regierung – Engler politisierte von 2009 bis 2012 im Kleinen Landrat – mit seiner Erfahrung gegenüber dem kommunalen Neueinsteiger Caviezel eigentlich im Vorteil hätte sein müssen.

«Ich wurde komplett abgesägt», sagt Engler heute rückblickend. Das damals Erlebte sei bei ihm und seiner Familie noch im Hinterkopf, was er

auch im Vorstand der Davoser FDP gesagt habe, dem er angehört.

Ex-Landammänner an der Seite

Die Befürchtung, nun von seiner Partei als Notnagel benützt zu werden, bestehe bei ihm nicht, erklärt Engler. Er sei vom Davoser FDP-Präsidenten Jörg Oberrauch bereits letzten Sommer «bezüglich meiner Zukunft» angefragt worden. Auf bekannte Befürworter seiner im Raum stehenden Kandidatur könnte der 58-Jährige offenbar bereits zählen. Die ehemaligen Davoser Landammänner Hans Peter Michel und Erwin Roffler (beide FDP) hätten ihn kontaktiert und ihm ihre Unterstützung zugesagt. Auch Vertreter anderer Ortsparteien hätten ihm Support versprochen, so Engler.

Zum Landammann befähigen würde ihn seine Führungserfahrung, zudem sei er politisch wie touristisch sehr gut vernetzt und kenne «den Betrieb Davos». Engler stellt zu seiner möglichen Kandidatur klar: «Meine Familie hat das Schlusswort, wir werden das sicher noch mal intensiv diskutieren.» Bislang ist mit dem Bündner SP-Präsidenten Philipp Wilhelm ein Kandidat für den Posten des Davoser Landammanns bekannt (Ausgabe vom 16. Januar).

Ehrung durch «Wildmannli»

Die IG offenes Davos und der Saaser Rolf Rauber erhalten den diesjährigen Wildmannli-Preis.

Alle drei Jahre vergibt die Davoser Denkfabrik «Wildmannli Tafel uf Taafas» den Wildmannli-Preis. Damit soll uneigennütziges Wirken für die Gesellschaft geehrt werden. Dieses Jahr werden der Verein IG offenes Davos und Rolf Rauber (Saas) mit dem Preis ausgezeichnet. Die Preisträger hätten «für unsere Region und unsere Bevölkerung mit Einheimischen und Gästen kontinuierlich 'Bäume ausgerissen', seien innovativ und ihnen komme eine grosse Vorbildfunktion zu, heisst es in einer Mitteilung.

Gastfreundschaft und Musik

Der Verein IG offenes Davos engagiert sich seit zehn Jahren für Asylsuchende. Er führe «Gastfreundschaft zwischen einheimisch und fremd in Reinkultur vor», dank der IG werde Davos zu einem «insgesamt gastfreundlicheren Ort», schreibt die Denkfabrik. Rolf Rauber lebe seit Jahren für Chormusik und Orgelspiel, seine Kreativität kenne «keine Grenzen», so die Denkfabrik. Die «Wildmannli Tafel uf Taafas» ehre mit der Preisvergabe an Rauber ein «gigantisches, ja lehrbuchmässiges Lebenswerk von über 50 Jahren zugunsten der hiesigen Bevölkerung und unserer Gäste». Die Preise sind mit jeweils 5000 Franken dotiert. (red)


**RENAULT
PRO+**

Renault Nutzfahrzeuge

Jetzt mit attraktiven Lagerprämien.



+

Renault KANGOO EXPRESS ab
Fr. 14 750.–

Auch als Elektrofahrzeug verfügbar



+

Neuer Renault TRAFIC ab
Fr. 18 000.–



+

Neuer Renault MASTER ab
Fr. 19 250.–

Auch als Elektrofahrzeug verfügbar

Nur für kurze Zeit auf alle Renault Nutzfahrzeuge: **Flottenrabatt** bis 29%, **Business-Prämie** bis Fr. 1 600.–, **Lagerprämie** Fr. 1 000.–, alles kumulierbar. Profitieren Sie jetzt bei Ihrem Renault Partner!

Angebote gültig nur für Geschäftskunden (Flotten ohne Rahmenvereinbarung oder Volumenabkommen) in der Schweiz bei den an der Aktion beteiligten Renault Händlern bei Vertragsabschluss und Immatrikulation vom 01.02.2020 bis 31.03.2020. Die Lagerprämie gilt nur auf gekennzeichneten Fahrzeugen und ist kumulierbar mit der Business-Prämie und dem Flottenrabatt. Preisbeispiele: Kangoo Express Medium Access Energy dCi 80, 6,1 l/100 km, 161 g CO₂/km, Katalogpreis Fr. 21 750.–, minus 24% Flottenrabatt Fr. 5 200.–, minus Business-Prämie Fr. 800.–, minus Lagerprämie Fr. 1 000.– = Fr. 14 750.–. Neuer Trafic Kastenwagen Access 1.6 Energy dCi 95 L1H1 2,8 t, 7,8 l/100 km, 205 g CO₂/km, Katalogpreis Fr. 26 700.–, minus 26% Flottenrabatt Fr. 6 900.–, minus Business-Prämie Fr. 800.–, minus Lagerprämie Fr. 1 000.– = Fr. 18 000.–. Neuer Master Kastenwagen Twin-Turbo dCi 135 L1H1 2,8 t, 10,5 l/100 km, 276 g CO₂/km, Katalogpreis Fr. 30 750.–, minus 29% Flottenrabatt Fr. 8 900.–, minus Business-Prämie Fr. 1 600.–, minus Lagerprämie Fr. 1 000.– = Fr. 19 250.–. Alle Beträge exkl. MwSt.

Renault empfiehlt   www.renault.ch